

Gefchiebe sinkt bei der Einmündung in den See und bildet einen Schuttkegel, während das aus dem See abfließende Wasser geschiefbefrei und rein ist. Je mehr Seen ein Flussgebiet umfaßt, desto klarer wird das Wasser der abfließenden Hauptwasserader sein, wie uns z. B. die Traun zeigt, in deren Gebiet mehr als 30 größere und kleinere Seen liegen.

Infolge der allmählichen Vorschübung der Sinkstoffe wird aber nach und nach jeder See, in den geschiefbeführende Gewässer münden, endlich ausgefüllt werden müssen, wie es bei vielen auch schon wirklich geschehen ist, bei noch bestehenden aber in vielen Fällen nachgewiesen werden kann. Jeder bessere Schulatlas zeigt uns, wie weit z. B. die Rhone den Genfer-See, der Rhein den Bodensee, die Traun den Traun-See schon zurückgedrängt hat. Seitlich auf die Längsachse eines Sees einmündende geschiefbeführende Gewässer arbeiten ebenso an dem Ausfüllen, zeigen aber zuerst das Bestreben den See abzuschneiden, eine Gefahr, welche z. B. beim Wolfgang-See (Fig. 14) nur durch einen Schleusenbau, der dem geschiefbereichen Zinkenbach eine andere Mündungsrichtung gab, behoben werden konnte. Auch beim Bodensee zeigt eine, wenn auch nicht so weit vorgeschrittene, Landausbuchtung zwischen Lindau und Friedrichshafen dieses Bestreben; hier sind die Klüsch, Schussen und Argen die Factoren und beim Como-See ist es der Adda schon gelungen, den nördlichen Theil des Sees so vollkommen vom Haupttheil abzuschneiden, daß der erstere sogar einen anderen Namen führt (Mezzola-See). Doch bedarf es nur eines aufmerksamen Blickes, um derlei Erscheinungen in der nächsten Nähe zu beobachten und gute Karten geben zahlreiche Beispiele.



Fig. 14.

Wie bei den Land-Seen findet die Ablagerung des festen Materiales auch an der Mündung der Flüsse ins Meer statt; der Maßstab, den wir hier anlegen müssen, ist aber ein viel größerer und in Bezug auf das abgesetzte Material besteht der Unterschied, daß wir es hier fast durchwegs mit feinem Sand und Schlamm zu thun haben, da die größeren Geschiebe schon in den oberen Theilen des Flusses zu Boden gesunken sind.

Alle diese durch Geschiebe gebildeten Ablagerungen an der Mündung der Flüsse heißen Delta. Der Name kommt daher,